



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)**

228 (19.5.1938) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-398264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-398264)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Haupt-Schäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24051  
Postfach-Konto: Postfachnummer 175 90 - Postanschrift: Remagel Mannheim

Abend-Ausgabe A  
Donnerstag, 19. Mai 1938  
149. Jahrgang - Nr. 228

# Erbitterte Straßenkämpfe in Sütschau

## Stoßung in den französisch-italienischen Verhandlungen - Schüsse auf G.W.-Offiziere

### Die Hölle von Sütschau

#### Erbitterter Widerstand der Chinesen gegen die japanischen Stürmer

aus Schanghai, 18. Mai.

Nach 9 Uhr drangen die Japaner, wie die letzten von der Front eingetroffenen japanischen Berichte melden, in den Westteil des seit zehn Tagen heftig umkämpften Sütschau ein. Nachdem die Japaner im Laufe der Nacht mit dem härtesten und schrecklichsten Einsatz aller technischen Kampfmittel die chinesischen Verteidigungen geschnitten und die vom Tunnelbatterien völlig eingebaute Stadtmauer besetzt hatten, drangen die Sturmtruppen in den Westteil der Stadt ein, wo zur Stunde erbitterte Straßenkämpfe im Gange sind.

Nach den zusammengekauften Häusern liegen Kanister von Toten, riesige Brände wüten in der Stadt, und die engen Gassen sind von juckenden chinesischen Leuten und flüchtenden Soldaten völlig verstopft. Die kampfgeplagte Bevölkerung ist in die Hinterhöfe gezwungen worden die Stadt zur Hölle.

Um 11 Uhr kämpften die Japaner sich in das Zentrum der Stadt hinein vor, aber die Chinesen lehnten immer noch einen Widerstand in der Südhälfte der Stadt, den die Japaner im Laufe des Tages noch zu brechen hoffen.

#### Was will Sun Jo in Moskau?

Moskau, 19. Mai. (H. P.)

Der Delegierte der chinesischen Zentralregierung, Dr. Sun Jo, ist gestern wieder in Moskau eingetroffen. Sein Besuch hat großes Aufsehen erregt. Bekanntlich hat Sun Jo bereits im Februar d. J. in Moskau gewirkt und nach Meinung der informierten Kreise kam eine erhebliche Vertiefung der russisch-chinesischen Beziehungen an China erreichen wollen. Sun Jos Forderungen wurden damals offenbar zurückgewiesen, da man in Moskau die Beziehungen zu Japan aufrechterhalten als einer weiteren Vertiefung der Beziehungen wollte. Allgemein wird angenommen, daß Sun Jo die damals abgebrochenen Verhandlungen wieder aufnehmen wird in der Hoffnung, daß eine stärkere Basis für die Erlangung der russischen Hilfe zu finden.

#### Zwischenfall auf Hmon

Hongkong, 19. Mai. (H. P.)

Aus Hmon sind hier Meldungen über einen heftigen Zwischenfall eingetroffen, der sich dort ereignet hat. Als eine japanische Patrouille durch eine chinesische Gasse marschierte, wurde von einem benachbarten Gebäude aus eine Bombe mitten unter die japanischen Soldaten geschleudert und stürzte sieben von ihnen. Zur Vergeltung für diesen Anschlag verurteilten die Japaner hundert in der Nähe befindliche Chinesen und richteten sie auf der Stelle hin.

#### Ein wahres Wort

„Die junge Generation weiß nichts vom Krieg“

aus London, 19. Mai.

Die Vertreter des zündigen Internationalen Komitees ehemaliger Frontkämpfer waren am Mittwochabend Gäste der englischen Regierung bei einem Essen. Verteidigungsminister Duffell, der den Vorsitz führte, sagte in seiner Begrüßungsrede:

„Unter allen Realen, die für den Frieden arbeiten, gebe es keine höhere Macht als die Stimme der ehemaligen Frontkämpfer.“

Wenn Europa nur aus Männern bestünde, die die Erfahrungen der alten Frontkämpfer besitzen, so würde das internationale Barometer viel beständiger sein; aber die junge Generation weiß schnell davon, wie nicht wie die Frontkämpfer, was Krieg ist.

Seiner Ansicht nach liege die wichtigste Aufgabe der ehemaligen Frontkämpfer darin, der Jugend klar zu machen, was der Krieg bedeutet.

Dr. Gladstone, Minister der Verteidigungsangelegenheiten, hob die gleiche Ansicht hervor, daß der Krieg die un-

schätzbare Katastrophe eines neuen Weltkrieges vermeiden werde.

Der Präsident des Internationalen Frontkämpferbundes, Carlos Delcroix, erwiderte, die ehemaligen Frontkämpfer hätten die Hände gegenläufiger Verfassung aufrecht, weil sie es für ihre Pflicht erachteten, genau so wie im Kriege auch in der Friedenszeit in der vordersten Linie zu stehen.

Wanderanstaltung „Freude und Arbeit“ in Nibben verlängert. Die im Nibbener Juppel aufgeführte und von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley eröffnete Wanderanstaltung „Freude und Arbeit“, die am 13. Mai hätte schließen müssen, wurde um acht Tage bis zum 22. Mai verlängert.

#### Postvermerk für Ungarnreisen!

Dieser Postvermerk darf niemand die Grenze passieren ohne Berlin, 18. Mai.

In der Zeit vom 20. bis 22. Mai bedürfen deutsche Staatsangehörige mit Wohnsitz oder ständigem Aufenthalt im Reichsgebiet für Reisen nach und durch Ungarn in ihren Pässen des besonderen Vermerks: „Gültig auch für Reisen nach und durch Ungarn.“ Die Ausstellung dieses Vermerks ist bei der zuständigen Passbehörde zu beantragen.

Wer ohne den erforderlichen Vermerk unmittelfach oder auf einem Umweg nach Ungarn reist, macht sich strafbar. Die Fahndungsbüros an der Grenze sind angewiesen, deutsche Staatsangehörige, die ohne diesen Vermerk in ihrem Pass nach Ungarn ausreisen wollen, an der Grenze zu verhindern.

Minister Graf Helldorf hat heute zur Teilnahme an der 18. Reichstagung des Volksbundes deutsche Kriegseroberführer nach Dresden.

## Das schwere A-Bahnunglück in London



In der Nähe des Church-Cross-Bahnhofes in London ereignete sich ein Unfallschienenbahnunglück. Auf dem rechten Bild sind die Verletzten und das Bahnhofsgebäude zu sehen. (Berliner, Sonntag-Bl.)



Verletzten wurden aufgeführt. Auf der Brücke verlor eine stürzende Weibchen eine Hand. (Berliner, Sonntag-Bl.)

#### Neue Rüstung am Polarkreis

(Von unserem Sonderberichterstatter für die Sowjet-Linien.)

O. E., im Mai 1938.

In den letzten Jahren hat die Sowjetunion beträchtlich in größter Dringlichkeit einen beträchtlichen Ausbau ihrer Seestreitkräfte vorgenommen. Es wurden neue Geschwader aufgestellt und die bereits vorhandenen durch die Indienststellung neuer, auf ein heimisches Werk gebauter Einheiten bedeutend verstärkt. Auch der Mannschaftsbestand der Roten Flotte, welcher offiziell immer noch mit 40.000 Mann angegeben wird, dürfte ebenfalls beträchtlich erhöht worden sein. Dies geht schon daraus hervor, daß in letzter Zeit eilig die Auffstellung neuer Kadres langdienender Marineoffiziere propagiert wird, die den Grundstock für die Besetzung der noch im Bau befindlichen Einheiten abgeben sollen.

In den erst in letzter Zeit geäußerten Behauptungen gemäß die sowjetische Seemacht, die in diesen Jahren den 5. Jahrestag ihrer Gründung feieren wird. Sie ist sowohl ihrer zahlenmäßigen Stärke nach, als auch ihrer besonderen geographischen Lage wegen zu einem nicht zu unterschätzenden Bestandteil der Roten Seestreitkräfte geworden. Auf Grund sachmännlicher Erfahrungen kann mit Sicherheit angenommen werden, daß schon heute in den eisigen Häfen der Kola-Halbinsel, vor allem jedoch in Murmansk und in dem gegenüber angelegenen Polarnois bestmögliche Seestreitkräfte aufbewahrt sind. Die Posten, welche man der Seemacht gerade dieser Meile im Arktisbereich, nicht schon aus der Tatsache heraus, daß Stalin selbst die Meile nicht gelassen hat, vor einigen Jahren eine Inspektionsreise in diese unwirtlichen Gebiete anzutreten und sich dort persönlich von dem bereits Erreichten zu überzeugen. Zudem sind auf der Kola-Halbinsel auf die periodische Initiative Stalin hin eine ganze Anzahl für die Rüstungsindustrie wichtiger Betriebe erbaut worden, deren Zweck es sein soll, die nördlichen Gebiete im Falle eines Krieges von der Munitionszufuhr aus dem Inneren des Reiches nach Möglichkeit unabhängig zu machen und gleichzeitig auch die notwendige Basis für die Verleerung der nördlichen Seestreitkräfte mit Arktismaterial zu sein. Es sind in Arktis und Murmansk neue Rüstungsbetriebe errichtet worden, während der nördliche von ihnen, das Metallwerkzeugbau in Murmansk, zur Zeit vorerst ausgebaut wird. Das Verleeren der Seestreitkräfte geht also dahin, die Inseln des Polarkreises gelegene Kola-Halbinsel zum Hauptstützpunkt anzuwandeln, von dem aus die roten Streitkräfte zu Wasser und zu Lande den Weg nach Norden finden können.

Um die ungeheure Verbindung vom Norden in die zentralen Gebiete überzuführen, ist die von Petrowski nach Murmansk führende Bahn modernisiert und durch den Ausbau verschiedener Zweiglinien bedeutend leistungsfähiger gemacht worden. Einen ausgedehnten Einblick in die Veränderungen, die hier im Laufe der letzten Jahre, und zwar nur aus dem Gesichtspunkt der verstärkten Rüstung heraus, vorgenommen wurden sind, geben die Ausführungen, die der Kommandant der nördlichen Seestreitkräfte, Kommandant erster Range D. I. G. G. gemacht hat. Sie beziehen sich in der Hauptsache auf die Seestreitkräfte im Norden und geben die große Bedeutung hervor, welche den Häfen am Polarkreis in strategischer Hinsicht beizumessen ist. Insbesondere legt er klar und deutlich, daß die nördlichen von ihnen so wichtig als möglich zu modernisieren und ausgebaut werden sollen. Nicht nur in Murmansk, das Murmansk und Polarnois durch die Anlage von Dock- und Verleerung von neuen Rüstungsbetrieben bereits sehr stark ausgebaut wurden, sondern auch die Verleerung von neuen Rüstungsbetrieben, die weiter östlich gebaut werden und in den letzten vier bis fünf Jahren durchgeföhrt worden sind, ist es verständlich, daß sowohl in Murmansk, als auch in anderen nördlichen Seestreitkräfte bis weiteren langfristigen Bauplänen nicht ohne Bedenken verläßt werden.

Infolge des Ausbaus des Okean-Verleerungsbauwerks hat die Marineleitung der Sowjetunion lebhaft die Möglichkeit, zum Ausbause der nördlichen Seestreitkräfte von der Okean nach dem Briten Meer zu verlegen, und von diesem Meeresraum aus um in letzter unbeschädigter Besatzung gemacht werden, als der Marineleitung im diesen beiden Meeren allein an letzten Seestreitkräfte zur Zeit die beachtliche Anzahl von 100 Ein-





Mannheim, 19. Mai.

Kadifahrer haben Pech

Vollzeitschrift vom 19. Mai

Sei Verkehrsunfälle. Wehren vormittag wurde ein Kadifahrer auf der Morfeldstraße von einer Zugmaschine angefahren, wobei er den linken Fuß unter das Hinterrad der Zugmaschine brachte und verletzt wurde. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus gebracht. Bei einem weiteren Verkehrsunfall, der sich gestern abend auf der Schatzstraße ereignete, wurde eine Kadifahrerin von einem Kraftfahrzeug angefahren, wobei beide Fahrer zu Boden geschleudert wurden. Der Kadifahrer zog sich einen linken Oberarmbruch und die Kadifahrerin Verletzungen und Hautabrisse an. Der Kadifahrer wurde in ein Krankenhaus gebracht, während sich die Kadifahrerin nach Auflegen eines Rotverbandes in ihre Wohnung begeben konnte.

Im Verkehrsamt

10 Fahnen der DAF-Abteilung Wehrmacht des Standortes Mannheim halten Einzug

Es haben sich nicht nur bei militärischen Veranlassungen, sondern auch bei den Truppen-einheiten selbst überall Betriebsgemeinschaften herausgebildet, die zum überwiegenden Teil die ständigen Arbeitskräfte umfassen. Ihre Berufsorganisation in die DAF, die Wehrmacht, der gleich der Art, Größe und der Art der Tätigkeit als rein dienstliche Gründe als oberster Führer der Oberbefehlshaber der Wehrmacht vorangeht.

Diesmal lag der Dienst der zivilen Schaffenden bei der Wehrmacht ganz naturgemäß auf besondere Veranlassung auf, erfüllt der den Wehrmachtseinheiten innerhalb des Standortes Mannheim beim Aufmarsch der Gemeindeführer- und Gemeindeführerinnen, die eine besondere Wertschätzung, Anerkennung und Veranlassung bilden. Ihre Berufsorganisation in die DAF, die Wehrmacht, des Standortes Mannheim-Substandort heute bereits mit auf der Straße.

Zu der ständigen Umwandlung hat es möglich gemacht, bei der Standort Mannheim-Substandort auch in den wenigen Standorten des Reiches, die sich Betriebsgemeinschaften herausgebildet haben. Diese Betriebsgemeinschaften sind in der DAF, die Wehrmacht, der gleich der Art, Größe und der Art der Tätigkeit als rein dienstliche Gründe als oberster Führer der Oberbefehlshaber der Wehrmacht vorangeht.

Großflugtag in Mannheim am 19. Juni Auf dem Weg zur fliegenden Nation

Hebererfahrungen mannigfacher Art werden dem Tag besondere Anziehungskraft verleihen

Am 19. Juni findet auf dem Flugplatz Mannheim-Neudorf ein Großflugtag statt, der Hebererfahrungen mannigfacher Art werden dem Tag besondere Anziehungskraft verleihen.

Alle Jahre wieder, am welchem Gebiet menschlicher Möglichkeiten es auch immer sei, war und wird in aller Zukunft stets getragen sein von einer Aufgabe, die in sich selbst einen Zweck enthält. Auf ihrem Wege, auf ihrem für die Menge so unerschöpflichen Einfluß gründet sich jeder Schritt, je höher der Vorstoß, je größer der erforderliche Mut, desto enger wird der Kreis der Pioniere sein.

Was hat es aber einstens Verwirklichung gegeben, als der Gedanke, allen Geistes der Schwere zum Trotz, sich den Höhen gleich in die Höhe zu wagen, der Menschheit die Luft zu erobern? Die unermesslichen Möglichkeiten der Natur haben ausgereizelt dagegen. Der damalige Stand der Technik ließ alles Verbotene unmöglich erscheinen. Und trotzdem haben sie es geschafft, die Welt der Pioniere der Luftfahrt! Dabei überbrachte, Festschlag, Not und Tod, Wagnis und Mühen, aber die Luft erobert. Sie haben doch gesiegt!

Die Zeit muß nun dienen, dienen, wie der Boden dient.

Wird eingeleitet in die Erfordernisse des täglichen Lebens. Sie trägt im Dienste des Verkehrs die Flugzeuge mit höchstzulässiger Sicherheit auf unsichtbaren Gleisen über unendliche Weiten. Der Kunde hat heute dieses Verkehrsmittel aus den Formen der modernen Zeit hinaus denken!

Ohne Volksgedächtnis werden wir ein Opfer fremder Kampfkraft. — Kauft Volksgedächtnis!

Montag, dem 20. Mai, einzuholen und zu übernehmen. Die zehn neuen Volksgedächtnisse werden am 14. Uhr vom Bahnhof der über Kallerting, Planke, Breite Straße nach dem Schlosshof eingeschickt. Es wird ein feierlicher Akt stattfinden, der vor allem davon handeln wird, daß die Wehrmacht und ihre zivile Bevölkerung sich enger miteinander verbunden fühlen. Für die zivilen Schaffenden der Wehrmacht wird darum die Fahnen-übergabe ein besonderer Augenblick sein, der seinen Abschluß mit einem großen Standortappell in Ballhaus bei anschließender Kameradschaftsfeier finden wird. Die zivilen Gruppen, Formationen der Bewegung und die Betriebsgemeinschaften werden an diesem Tage gemeinsam marschieren. Zahlreiche Ehrenpreise werden im Schloßhof einfinden und gegen den Erinnerungswertigen Schauspiel sein, wenn der Standortleiter über sein Zielbestreben die Parade dort abnehmen wird.

F. Kr.

Neben dieser Aufgabe des Friedens ist der Flieger die zweite gewaltigere geworden: Schutz des Vaterlandes zu sein. Die neuherausgebrachte Luftwaffe war wohl das gewaltigste Machtmittel, das der Flieger im Kampf um Deutschlands Überlebens in die Welt zu werfen hatte, und sie bildet auch weiterhin mit

den härtesten Garantien für den Frieden des deutschen Volkes.

Längst hat sich der enge Kreis der alten Fliegerpioniere zu einer gewaltigen Schaar erweitert, und Hunderttausende sind heute dem Fliegen verpflichtet. Soweit sie nicht unmittelbar in der Flugzeugindustrie, im Dienste der Deutschen Luftwaffe oder in der Luftwaffe selbst, sind sie durch zahllose andere Wege im NS-Fliegerkorps. Millionen Hände regen sich heute, um die Luftfahrt zu immer größerer Verbesserung zu führen, viele, viele Tausende stehen auf hoher Luftwacht. Sie bilden die Front gegen die Unzulänglichkeiten der Dinge.

Aber, wie es wahr ist, das eine Front hat im Kriege nur halten kann — wie bitter wurde und diese Lehre des Weltkrieges —, wenn hinter ihr das ganze Volk in geschlossener Front steht, so gewiß ist, daß auch die literarische Front ihre Aufgabe nur bewältigen kann, wenn das deutsche Volk in seiner Gesamtheit die in ihm ruhenden Kräfte der Fliegerei kennt, wenn auch der letzte Volksgenosse die Fliegerei als Lebensnotwendigkeit erkannt hat und bereit ist, für sie einzustehen. Das allein ist der Sinn des obigen Wortes: Das deutsche Volk muß ein Volk von Fliegern werden!

Der Großflugtag in Mannheim aber soll Ruler und Wähler zugleich sein auf dem Wege zur fliegenden Nation.

Ein Kapitel Unfallverhütung

Reichliche Ausführungen vor dem Mannheimer Holzhandwerk

In den Germanischen hatte sich am Mittwochabend die Holzgruppe Holzhandwerk zusammengekommen, um auf Einladung der DAF einen Bildbildeortrag von Ober-Ing. Schöningh über die Unfallverhütung im Holzhandwerk zu hören. Mit dem Obermeister der Schreiner war auch der Gruppenleiter der Holzhandwerks-Gruppe Schreinermeister

Nach einer kurzen Begrüßung durch Kreisgruppenleiter Reichel wird der Vortrag über die Unfallverhütung im Holzhandwerk gehalten. Im Anschluß daran gab er Auskunft über den Reichsgruppenleiter und den kommenden Internationalen Handwerkerkongress in Berlin, zu dem in Mannheim ebenfalls ein Sonderkongress angeschlossen werden soll.

Den Bildbildeortrag leitete Ober-Ing. Schöningh einleitend ein. In der ersten Hälfte, in persönlicher, wirtschaftlicher und sozialpolitischer, sei die Unfallverhütung wichtig. In der Zeit, da man sich den Kopf zerbrache, wo man geeignete Kräfte herbeiführte, wo im Ganzen Tausende von Verletzungen nicht bestraft werden konnten, müßte jeder darauf bedacht sein, sich seine Gesundheit für sich selbst, darüber hinaus aber für die Volksgemeinschaft zu erhalten. Interessant waren die Zahlen aus dem Gebiet der Holzhandwerks-Gruppe: Im Jahre 1937 gegenüber dem Jahre 1936 um 30 v. D. gestiegen, dagegen sei die Zahl der Verletzten, also der Arbeitsunfähigen, nur um 18 v. D. gestiegen. Das Jahr 1937 habe 2000, also ein Kriegsarbeiter-Regiment, Tote und mehrere 100 000 Schwere- und Leichtverletzte gekostet.

Er letzte den Handwerkern vor allem an Herz, mit der Arbeitsfrage und den ihr in der Art oder der Arbeitsweise veranlassenden Veränderungen vorzugehen zu sein. Im Hand zahlreicher Bildbilde zeigt er die schmerzlichen Folgen, die gerade im Holzhandwerk oft nur kleine Unachtsamkeiten nach sich ziehen. Einmal wird der Rechner, der in knappen Worten Hunderte von Beispielen und ihre Verhütungsmöglichkeiten gab, auch auf die große Gefahr der Erdoberfläche bei Holzhand hin. Weiterhin machte der Redner noch mit einem Wort für Verhütung und Sicherung rotierender Wellen und Transmissionswellen Bezug zu sein. Den Vortrag leitete er ein, wenn Holzhandwerk, das nicht durch Spielereien in Gefahr zu bringen. Auch soll man einem Kampf an der Maschine niemals von hinten auf die Schulter klopfen oder ihn plötzlich anstoßen, da er sonst erlöschend und es leicht um seine Hände zu stehen sei.

\*\* Versammlung der Körperbehinderten.

Zu der im Reichsverband der Körperbehinderten Versammlung des Reichsverbandes für Körperbehinderte war auch Landesleiter Reichel erschienen. Nach den Begrüßungsreden des Ortsleiters Spitzka sprach Ing. Walmbert vom Arbeitsamt über die Unterbringung der arbeitsfähigen Körperbehinderten. Kreisleiter Reichel leitete die Zusammenkunft mit der Unterweisung der Körperbehinderten auf und ermahnte dabei die Kameraden und Kameradinnen, sich nicht vom Leid niederdrücken zu lassen. Landesleiter Reichel, der zum ersten Male unter den Mannheimer Körperbehinderten war, gab in seinem tiefen Wunsch, das Wohlbefinden der Körperbehinderten durch die Unterweisung, daß im Ganzen Baden durch die Partei und die NSDAP alles geschehe, um die Lage der Körperbehinderten zu verbessern, insbesondere sie einzureihen in die ständige Volksgemeinschaft. Nachdem der Ortsleiter Reichel noch bekanntgegeben hatte, daß seit 1. März in Mannheim 10 Anwesenheiten zu verzeichnen seien, schloß er die Versammlung mit dem Wunsch an den Führer, Kaufmann über den Bund erteilt Ortsleiter Spitzka, Mannheim-Riffertal, Reichel, 22.

Ein alle SA-Sportabzeichenträger

Der Führer der SA-Gruppe 171, SA-Bezirksgruppenführer Bender, ist bekannt:

Die dritte und letzte Abzeichenprüfung, die den Wiederholungsmaßstab für das SA-Sportabzeichen durchzuführen, wird am Freitag, dem 20. Mai, gegeben. Damit haben auch die Volksgenossen, die an Sonntagen verhindert waren, die Möglichkeit ihrer Pflicht der SA gegenüber zu erfüllen.

Nach dem Kampf wird die diesjährige Wiederholungsprüfung abgeschlossen.

Am 20. Mai, 10 Uhr, haben alle SA-Sportabzeichenträger, die den Kampf noch nicht mitgemacht haben, nach Wohngebieten (Kriegsgruppen) auf denselben Austrittsplan um 8. und 13. Mai.

Sängerkreis feierte den Muttertag

Der Männergesangsverein „Sängerkreis“ versammelte seine Angehörigen am Sonntagabend in den Germanischen, um die zahlreichen erschienenen Mütter die Vah ihrer Frauenarbeiten für eine frohe Stunde zu versehen zu lassen. Den heiteren Sinn des Muttertags als eine vom ganzen Volk

Nahe Haut ist besonders empfindlich gegen Sonne! Groß abtrocknen.

Sie die Gefahr des Sonnenbrandes und erhalten eine feibrigere Hauttönung.



getragene Führung der Familienmutter als Mittelpunkt eines gesunden Familien- und Staatslebens kennzeichnete Vereinsleiter Fritz Seiler. Für die mit zwei Frühlingsliedern unter Leitung von Musikdirektor Emil Stroh eröffnete Fortschrittliche hatten sich benannte Vereinsmitglieder einmündig. Im Vordergrund stand die Teilnahme, die von Frau Bender und ihrem Ehemann vor in zwei Fotografien und in verschiedenen Bannern, mit und ohne Gesang und nach den Klängen einer selbst von Hebrai geleiteten Kammermusik, von den Damen Stummel, Veit, Dörflinger, Dierck, Dierck, Stroh, Engel, Schumm, Hämerich und Herron dramatisch auszuführen eindrucksvoll verflochten wurde.

Hauptpunkte des Abends waren die von Musikdirektor Stroh geleiteten Gesangsbeiträge der Herren Grimm (Hörten) und Kiedel (Tenor). Die Hörer lobten begeistert den Vortrag. Nicht weniger aus dem Kammermusikspiel der Herren Glaser, Ketterer und Dierck. Für die Feiertage sorgte die nie verlassende Führung der Sängerin Frau Paula und Frau Bender. Vor Beginn des Tanzes überreichte Vereinsleiter Seiler dem Sänger Wilhelm Seiler für die schöne Mitwirkung mit überaus schönen Worten eine feierlich angelegte Urkunde.

Kurzweil der Hausfrau

Stellen die angebotenen Waren eine Stimme und machen sie sich selbst anpreisen, so hätte man heute auf dem Markt nur ein paar ganz frische Wäffe herausgeholt und die hätten in einem Augenblick „Spiegel — Spiegel — Spiegel“. Ihre Farben zu anstreichen; es war ein überaus schönes Angebot an anscheinend Preisen und in ausreichender Menge vorhanden. Und zwischen die Wäffe hatten sich auch ganz und sehr ein paar Stimmchen gemischt: junge Karotten und Erbsen, die erfrischend wirken, aber der gemischte Chor der Karotten, der roten und roten Karotten, des Knoblauchs und des Mangoldes, der Kohlrabi und der neuen Kartoffeln, die man reichlicher angeboten werden, hätte sie doch noch überstimmt.

Es ist ein Vergnügen, über den Markt zu gehen, der in allen Farben leuchtet und uns so reich einbringlich macht, wieviel Abwechslung man in den häuslichen Küchenzettel bringen kann, wenn man die Dinge zubereitet, die es jetzt in Güte und Menge gibt, nicht zum Nachteil anderer Weltteile. Denn es sind meist vitaminhaltige Gartenzeugnisse, die zudem die ganze Schmackhaftigkeit des Frühjahrs gemittelt haben.

Au den Blumenständen dauerte es von Waldfischen, leuchteten die Geranien und die Tulpen der Petunien, Seillinge von Keifen und Tomaten wurden eingehandelt, Besonnten lauden ihre Kleider und die hübschen kleinen Kassen mit gelben und roten Blüten eilten sich recht für jene kleinen Geschenke, die die Freundschaft erhalten — wenn man sich an ihren Standen nicht abgibt.

Die Unterdrückung der Deutschen

zu sprechen. Die begann im 13. Jahrhundert. Die Schlacht am weissen Berg (1020) brachte den Sturz des Hohenstaufers. Für die Habsburger begann die zentrale, geistliche, weltliche und katholische Herrschaft in der Welt. Die Habsburger kamen ihren Mittelpunkt erreicht. 1894 begannen sich die Jungtürken zu regen. Der Sozialismus wurde ins Leben gerufen und die soziale Schicht der Arbeiter. Eine eigene Wirtschaftspolitik wurde mit der Idee der „sozialistischen Revolution“. Schon vor dem Krieg befand sich das Deutsche Reich in Abwärtsentwicklung. Der Weltkrieg war die Katalysator in der Unterdrückung der Deutschen. Material und Mensch wandern zu feindlichen, dem Reichsstand einen Kriegszustand als Kampf für die Befreiung der unterdrückten Völker zu organisieren. Der letzte Versuch des Kaisers Karl, aus der Donaumonarchie einen Vorkriegsstand zu formen, scheiterte am schicksalhaften Widerstand.

Während der Friedensverhandlungen forderten die Deutschen das unteilbare Gebiet der historischen Länder nach dem bewährten „historischen Recht“ sowie nach wirtschaftlichen und ethnographischen Bedingungen. Die Unterdrückung der Slowaken aus dem 1000jährigen unteilbaren Staatverband wurde im gleichen Augenblick damit begründet, daß Ungarn gegenüber das Recht unteilbar sei, da slowakisches Völkerrecht in den gemeinsamen Staat schreibe.

Den Verhandlungen triffen die Tschechen vor und befehlen schrittweise deutsches Gebiet.

Es begann eine systematische Verdrängung der Deutschen aus ihrem Lebensraum und Lebensraum. Große Not bangt herein, das industriereiche Sudetenland wurde zum Volksvorbehalt. Jeder Arbeitsschritt erlitt in tschechischen Kerkern. Jeder Protest der Sudetenbewohner wurde mit Waffengewalt niedergeschlagen.

In seinen Schicksalsreden vertrat der Führer die Überzeugung, daß der Kampf um deutsches Recht zu führen. In der größten Not sammelte Roubal den tschechischen Volk, das in bestmöglicher Eile die Tschechen um die Freiheit erlösen.

Dem in jeder Beziehung vom überaus großen Deutschen getragenen Vortrag des Landesleiters Ing. Volk dankten die Führer, die aufmerksam den Schilderungen folgten und in einem Einverständnis in die Geschichte der Sudetenbewohner erhellten.

In einem weiteren klar umrissenen Ausführenden am Ing. Volk auf

Im Kampf um das Recht der Deutschen

Bundesgruppenleiter Ing. Volk sprach über das Sudetendeutschtum in der Mannheimer Heimatgruppe

In dem Monatsheft der Sudetendeutschen sprach der Bundesgruppenleiter, Ing. Volk (Baden), über das Sudetendeutschtum im Reich.

Ing. Volk führte u. a. aus, daß in der tschechischen Propaganda die Begriffe „Tscheche und Heimat“ gleichgesetzt werden. Die Geschichte wird nicht zum Nutzen aufgeführt, daß die Länder der tschechischen Krone von Anfang an tschechisch waren, daß das deutsche Recht bis zum 13. Jahrhundert in den Sudetenländern unbekannt war, deren Bewohner unter dem habsburgischen Absolutismus einbüßten wurden.

Wie es mit der tschechischen Geschichtswissenschaft bestellt ist,

hatte berichtet der Vortragende eine ausführliche Übersicht. Der so fern älteste tschechische Geschichtsschreiber Palacki gibt in seiner Geschichte Böhmens die tschechische Geschichtswissenschaft als Quelle an. Obgleich er selbst die Enttarnung eines tschechischen Geschichtsbuches als Fall für diese Geschichte erlitt, so er hat niemals eine Reaktion seiner Geschichtswissenschaft erregt. Wir lesen dieser Tage die Wahrheit wissen, die dem deutschen Recht gerecht wird.

In 2. Jahrhundert vor der Zeitrechnung in 800 v. Chr. ein Teil des Reiches der tschechischen Völker, deren Land von den Karantanen (Slawen) (800 v. Chr.) besetzt wurde. Im 9. Jahrhundert v. Chr. Zeitrechnung besetzten die germanischen Markomannen die Böhme, Schiedten das Land und lebten hier bis ins 12. Jahrhundert. Im 13. Jahrhundert u. Chr. wanderte der Großteil der Markomannen in die tschechische Böhme, das heutige Bayern ab. In die tschechische Böhme zogen rüden tschechische Slawen nach, das Randgebiet blieb germanisch. In Böhmen und Schiedten waren die Slawen und Sarmaten die älteste Slawen. Der Großteil dieser germanischen Slawen drang im 6. Jahrhundert u. Chr. zur Donau vor. Der von Slawen eingeschlossene Staat geriet unter deutschen Einfluß, der Versuch der Tschechen, sich von den Slawen zu trennen, scheiterte. Seit dem 11. Jahrhundert entstanden aus in der tschechischen Böhme deutsche Städte und Siedlungen und im 13. Jahrhundert wurden tschechische Kolonien in dieses Land gerufen, um Böhmen, Schiedten und Sarmaten zu fördern.

In einem weiteren klar umrissenen Ausführenden am Ing. Volk auf







Teilerholung an den Rohstoffmärkten

Das internationale Währungsgeld in der Welt ist der amerikanischen Rezession... Teilerholung an den Rohstoffmärkten

Aktien freundlich

Nachlassende Verkäufe - Renten still

Rhein-Raiffeische Mittagsbörse: still oder freundlich

Die Börse blieb am Freitag... Rhein-Raiffeische Mittagsbörse: still oder freundlich

Berliner Börse: Aktien still, Renten freundlich

Die Berliner Börse zeigte am Freitag... Berliner Börse: Aktien still, Renten freundlich

einem Umlauf von 6000 A einen Kurs von 605 erzielten... Aktien freundlich

Von den in Handelskreisen getriebenen Umsatzen... Aktien freundlich

Die internationalen Devisenmärkte... Aktien freundlich

Am Freitagabend... Aktien freundlich

Geld- und Devisenmarkt

Stettin, 18. Mai. Am Geldmarkt war heute... Geld- und Devisenmarkt

Deutscher Reichsbank & Lombard & Co. Bilanz 1. 4.

Table with columns: Bilanz in Mio., Aktiva, Passiva, and various sub-items like Kassen, Guthaben, etc.

Frankfurt, 18. Mai. Tagesbilanz am Ende... Deutscher Reichsbank & Lombard & Co. Bilanz 1. 4.

Waren und Märkte

Der Berliner Getreidemarkt vom 19. Mai... Waren und Märkte

Hamburger Kaffee-Termin-Notierungen

Table with columns: Kaffee-Termin-Notierungen, various coffee grades and prices.

Hamburger Zucker-Terminbörsen

Table with columns: Zucker-Terminbörsen, various sugar grades and prices.

\* Höhe & Co., AG, Dresden... Waren und Märkte

\* Höhe & Co., AG, Dresden... Waren und Märkte

\* Höhe & Co., AG, Dresden... Waren und Märkte

\* Höhe & Co., AG, Dresden... Waren und Märkte

\* Höhe & Co., AG, Dresden... Waren und Märkte

\* Höhe & Co., AG, Dresden... Waren und Märkte

\* Höhe & Co., AG, Dresden... Waren und Märkte

\* Höhe & Co., AG, Dresden... Waren und Märkte

\* Höhe & Co., AG, Dresden... Waren und Märkte

\* Höhe & Co., AG, Dresden... Waren und Märkte

